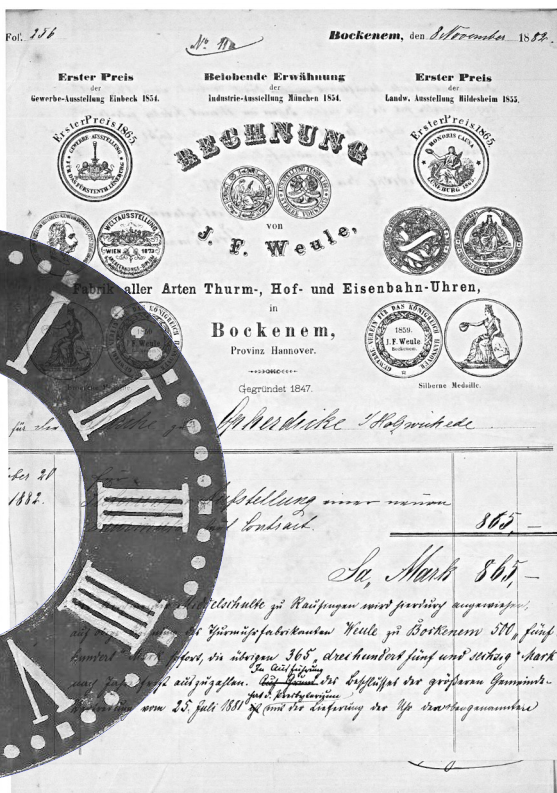
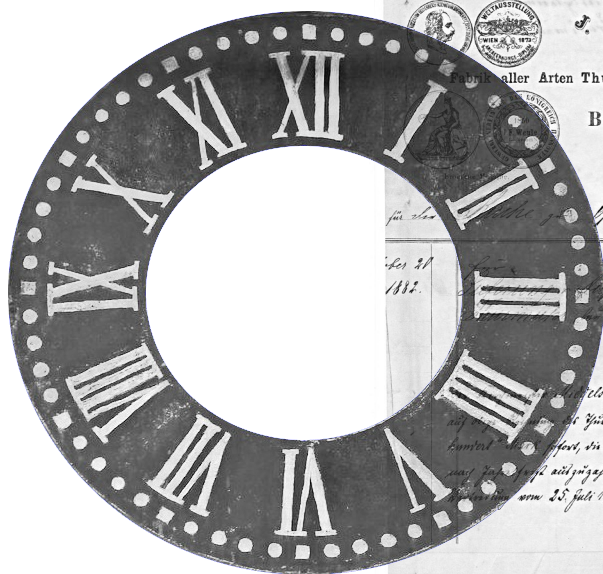


Geschichte erleben ...

Lokale Zeit-Geschichte

-

Betrachtungen zum alten Ziffernblatt der ev. Kirche Opherdicke



Historischer Verein



Holzwickede e.V.

Um die Geschichte des Ziffernblatts zu erzählen, müssen wir ein wenig vorher anfangen, wir betrachten unsere **lokale Zeit-Geschichte**.

Über viele Jahrhunderte reichte den Bewohnern unserer Dörfer der Stand der Sonne, um das Tagwerk zu planen. Sonnen-Aufgang und Sonnen-Untergang strukturierten den Tagesablauf unserer Vorfahren gut genug.

1852 begannen die Planungen, die auch das Zeitempfinden der Holzwickeder verändern sollten, Planungen zur Eisenbahnstrecke Dortmund-Soest. Als am 17. Dezember 1860 die Bahnstation Holzwickede öffnete, konnte es zum ersten Mal in der Holzwickeder Geschichte passieren, dass man die entscheidende Minute zu spät war. Eine genauere Zeit als der Sonnenstand begann, für unsere Vorfahren relevant zu werden.

Auch in anderer Hinsicht änderte die Eisenbahn das Zeitempfinden der Menschen. Wer mit der Eisenbahn schnell in Ost-West-Richtung reiste, musste feststellen, dass andernorts die Uhren buchstäblich anders gingen. Je weiter man nach Westen kam, um so später war es „12 Uhr Mittags“. Diese Tatsache war zwar nicht unbekannt, aber vor dem Eisenbahnzeitalter für normale Bürger schlicht völlig unwichtig.

1882 Als die Opherdicker Turmuhr 1882 in Betrieb ging, waren alle Vorschläge einer in Europa einheitlichen Eisenbahnzeit aber noch im Stadium der Diskussion. In Preußen benutzten die Staatsbahnen einheitlich

die Berliner Zeit, in anderen Ländern galten andere Zeiten.

Erst 1884 führten alle europäischen Eisenbahnen das heute bekannte System der Zonenzeiten ein. Für Holzwickede galt die Zeitzone des 15. Längengrads, die „Mittleuropäische Eisenbahn-Zeit“, schon damals abgekürzt mit „M.E.Z.“. Ob für die Turmuhr der evangelischen Kirche in Opherdicke diese neue Eisenbahnzeit verwendet wurde, darf aber bezweifelt werden.

1893

Es dauerte noch bis zum 1. April 1893, bis die Zeitregelung der Eisenbahnen in Deutschland zum gesetzlichen Standard wurde. Die Umstellung von der

Ortszeit, mit 12:00 als Zeit des örtlichen Sonnenhöchststand zur gesetzlichen Zeit (in Preußen der Ortszeit des 15. Längengrads) bedeutete für Opherdicke, dass die Uhren um etwa eine halbe Stunde vorgestellt werden mussten. Auch die Kirchturmuhr wird die neue Zeit ab April 1893 angezeigt haben.

Bekanntmachung.

Zufolge des Reichsgesetzes vom 12. d. M. ist vom 1. April d. J. ab die **gesetzliche** Zeit in Deutschland die mittlere Sonnenzeit des fünfzehnten Längengrads östlich von Greenwich.

Für Uetersen wird danach von dem Zeitpunkt ab gegenüber der jetzt gebräuchlichen Zeitbestimmung **die Uhrzeit um etwa 21 Minuten vorzurücken sein.**

Die neue Uhrzeit ist dann auf allen Eisenbahnstationen und Telegraphenanstalten zuverlässig zu ersehen.

Wegen der eintretenden Veränderung in den öffentlichen und Verkehrsverhältnissen ersuche ich die Einwohnerschaft und insbesondere die industriellen Unternehmer ihre Uhren richtig zu stellen, indem ich bemerke, daß ich den Klosterchorvorstand ersucht habe, mit dem 1. April d. J. die Kirchenguhr nach der neuen Zeitbestimmung zu richten.

Auch für den Schulbeginn wird die neue Zeit durchaus maßgebend sein.

Uetersen, den 27. März 1893.

Der Bürgermeister.

C. S. Meistorff.

Bekanntmachung aus Uetersen

Für die Kirchengemeinde war die Beschaffung der Turmuhr der Abschluss einer Zeit des Wachstums.

Mit der Eisenbahn begann in Holzwickede eine Zeit des dramatischen Bevölkerungswachstums. Die einzige evangelische Kirche stand in Opherdicke und war schnell zu klein. Von 1868 – 1870 wurde die Kirche erweitert, um mehr Menschen Raum zu geben. Die Erweiterungsplanung der Katholischen Kirche St. Stephanus begann etwa um die gleiche Zeit, zog sich aber wegen finanzieller Streitigkeiten bis zum Ende des Jahrhunderts hin.

Nach dem Krieg 1870/71 schloss sich eine Phase der Freude über die Gründung des Kaiserreichs und den wirtschaftlichen Aufschwung an. In dieses Szenario passt auch die Anschaffung der Kirchturmuhre für einen Betrag von 865 Mark. Nach heutiger Kaufkraft sind das etwa 6000 Euro. Am 25. Juli 1881 fasste die „größere Gemeindevertretung“ den Anschaffungsbeschluss und am 8. November 1882 wurde nach erfolgter Aufstellung der Uhr die Rechnung geschrieben.

2013 Am Turm der Dorfkirche durfte dieses Ziffernblatt für über 130 Jahre der Zeitbestimmung dienen, bis es bei einer Renovierung 2013 ausgetauscht und versteigert wurde. Durch ein Legat des 2012 verstorbenen Herbert Wilhelmy und einen großzügigen anonymen Spender konnte der Historische Verein Holzwickede dieses Exponat für die Heimatstube sichern.

Impressum:

Herausgeber: Historischer Verein Holzwickede e.V.,
Dorfstraße 29, 59439 Holzwickede

Text und Layout: A. Heidemann

Bilder und Bildbearbeitung: Bestand des Historischen Vereins Holzwickede e.V.

Druck: Eigendruck, Holzwickede, 2013